Heft 6
1. Quartal 2016

Auer Haidhauser Journal

Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen (Seite 22)

Bild unten: König Ludwig II. schaut von der Corneliusbrücke in die Au.

In der Herbergssiedlung "In der Grube"
(nördlich der heutigen Einsteinstraße) siedelten seit dem
18. Jahrhundert Taglöhner und Handwerker.
Fotoaufnahme um 1900

Auer Haidhauser Journal

Der Hauptbeitrag in diesem Heft gibt kurze Einblicke in die Jahre 1900 bis 1950 – vorwiegend eine schlimme Zeit mit zwei Weltkriegen, Inflation, NS-Regime, Trümmerbeseitigung etc. Aber auch ein halbes Jahrhundert, das in Erinnerung bleiben muss, aus dem gelernt werden muss.

Au, am Fischerweg
Winter 1938

Dass Ihnen unser Journal gut gefällt, entnehmen wir den zahlreichen Mails, Briefen und Telefonanrufen, die wir ständig erhalten. Das freut uns selbstverständlich sehr und wir bedanken uns für diese positiven Reaktionen recht herzlich.

Das Team vom
Auer / Haidhauser Journal

INHALT Seite

Fortsetzung: Markante Ereignisse in der Geschichte der Vorstadt Au und Haidhausens, 1900 bis 1950 4
Einst und jetzt - Bilder zum Vergleichen 22
Anzeigen aus der Zeitschrift SIMPLICISSIMUS, Jahrgang 1903 28
Buchvorstellung: Zwei Bände über die südliche Au 30

Fortsetzung:

Markante Ereignisse in der Geschichte der Vorstadt Au und Haidhausens

Eine unvollständige Kurzfassung der Stadtteil-Chronik zu den Jahren 1900 bis 1950

1900

Das "Damenbecken" im Müller'schen Volksbad unter einem eindrucksvollen Tonnengewölbe mit Galerie.

1901: Das Müller'sche Volksbad wird eröffnet

Nach einer Bauzeit von vier Jahren fand am 1. Mai 1901 die offizielle Eröffnung des Müller'schen Volksbades statt, das der Münchner Ingenieur Karl Müller gestiftet hatte und nach dem Entwurf des Architekten Carl Hocheder errichtet wurde.

Das Bad verfügt über zwei Schwimmbecken unter eindrucksvollen Gewölben: Das größere (31×12 m) war ursprünglich das Herrenbecken, das kleinere (18×11 m) das Damenbecken. Heute darf jeder nach Wunsch in beiden Bassins baden.

Im imposanten Turm des Gebäudes wird Reservewasser gespeichert, das auch den Wasserdruck für die gesamte Einrichtung konstant hält. Von Beginn an war das Bad mit einem römisch-irischen Dampfbad ausgestattet und bis 1978 gab es im Untergeschoss ein Hundebad. Anfangs standen den Besuchern auch 22 Brausebäder und 86 Wannenbäder zur Verfügung. Eines dieser alten Wannenbäder wurde aus Nostalgie und zur Demonstration bis heute im ursprünglichen Zustand belassen.

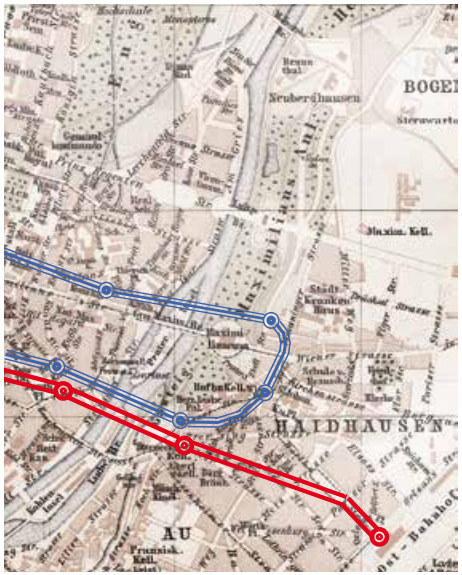
Der neubarocke, prächtige Jugendstilbau war das erste öffentliche Hallenbad in München und bei seiner Fertigstellung 1901 das größte und teuerste Schwimmbad der Welt.

Münchner Bürgermeister von 1893 bis 1906, Oberbürgermeister von 1907 bis 1919:
Wilhelm Georg Borscht,
ab 1911 Ritter von Borscht, war ein Zentrumspolitiker (Deutsche Zentrumspartei) und behielt von allen Bürgermeistern der Stadt München das Amt am längsten.

1905

1901: Belastungsprobe

Die neue Brücke über die Gebsattelstraße wurde einer damals üblichen Belastungsprobe unterzogen: Es fuhren eine Maffei'sche Straßenlokomotive mit 20.000 kg und zwei Straßenwalzen mit je 6.300 kg Gewicht gleichzeitig auf den Scheitel des Brückenbogens. Die Messgeräte zeigten keinerlei Senkung der Brücke an und das Bauwerk nach Plänen des Architekten Theodor Fischer wurde zur allgemeinen Benutzung freigegeben.



1905: U-Bahn nach Haidhausen

Bereits 1905 erarbeitete die kgl. bayerischen Staatseisenbahn einen Plan für eine Untergrundbahn vom Münchner Hauptbahnhof zum Ostbahnhof und für eine unterirdische Ringlinie vom Hauptbahnhof über den Karlsplatz, Marienplatz nach Haidhausen und von dort zurück über den Odeonsplatz zum Hauptbahnhof. Die Entwürfe wurden dem Verkehrsministerium zur Prüfung vorgelegt. Die Planungen bieben dann allerdings ohne Folgen.

In Borschts Amtszeit fielen unter anderem die Gründung der Großmarkthalle München und die Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Hauptstadt. Gaswerk und Straßenbahnen kamen in städtische Verwaltung. Zusammen mit Oskar von Miller bemühte er sich um den Aufbau des Deutschen Museums.

1910

Die "schöne Coletta", die Kellnerin Coletta Möritz aus Ebenried, gemalt von Friedrich von Kaulbach, war die seinerzeit freche und zugleich sehr beliebte Reklamefigur des Münchner-Kindl-Bräu.

1913: Der Münchner-Kindl-Keller

Der Münchner-Kindl-Keller am Rosenheimer Berg (heute: Motorama) war mit seinem schattigem Biergarten nicht nur im Sommer gern besuchter Ausflugsort, sondern auch in der übrigen Jahreszeit ein attraktives Besucherziel. Im damals größten Saalbau Deutschlands, der 6.000 Gäste aufnehmen konnte, fanden vor dem 1. Weltkrieg rauschende Feste statt.

Abbildung rechts: Plakat des Lithografen und Gebrauchsgrafikers Hans Rudi Erdt, 1913

1914: Der 1. Weltkrieg beginnt

Österreich-Ungarn erklärte Serbien am 28. Juli 1914 den Krieg. Am 1. August folgten die Kriegserklärung Deutschlands an Russland und die Generalmobilmachung. Damit musste auch die bayerische Armee alle verfügbaren Kräfte mobilisieren.

Die Rekrutierung der Münchner Reservisten entzog vielen Gewerbebetrieben einen Großteil des Personals und es kam zu erheblichen Produktionsverlusten. Zugleich nahm die Zahl der Arbeitslosen erschreckend zu und eine ansteigende Notlage breitete sich aus.

Die anfängliche Kriegsbegeisterung der Soldaten wurde durch die Realität an der Front rasch gedämpft. Tote und Verwundete, Schützengraben-Alltag und erbitterte Stellungskämpfe hatten mit der Vorstellung eines heroischen Kampfes nichts mehr gemeinsam.

1914 1915 1916 1917

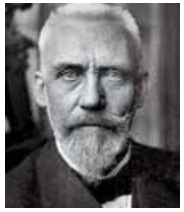
Im Sommer 1914 vor der Haidhauser Johanniskirche:
Ohne "Aussegnung" sollten die Soldaten nicht in den Krieg ziehen.

Schon bald nach Kriegsbeginn wurden Lebensmittel knapp.
Foto 1914: Anstehen vor den Marktbuden auf dem Wiener Platz

Abiturient der
Kgl. Maria-Theresia-
Kreisrealschule
am Regerplatz
nach Musterung und
Einkleidung 1914

Abmarsch aus dem Soldatenquartier in der Regerschule über den Gebsattelberg
(rechts oben sind die Häuser in der Ackerstraße erkennbar)

Um die Not der Bevölkerung zu lindern, wurden städtische Suppenküchen eingerichtet.
Foto 1916: Großküche in der Auerfeldstraße 6



Münchner Bürgermeister von 1919 bis 1924:
Eduard Schmid
In einer Zeit schwerster innenpolitischer Auseinandersetzungen, wenige Wochen nach der Niederwerfung der Räteherrschaft, wurde der gelernte Möbelschreiner Eduard Schmid am 26. Juni 1919 in das Amt des Ersten Bürgermeisters von München gewählt.

Im Krisenherbst 1923 erlebte der Sozialdemokrat Schmid die Brutalität der Nationalsozialisten am eigenen Leib: Hitler-Putschisten verschleppten ihn und er entging nur knapp dem Tod durch Hängen. Nach dem Scheitern des Putsches wurde er befreit. 1924 trat Eduard Schmid von seinem Amt als Erster Bürgermeister zurück.

1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924

Das Freikorps Werdenfels in München nach der Niederschlagung der Räterepublik

Milliarden für eine Trambahnfahrt mit dem Kohlrabi-Express

Eingang zum Bürgerbräukeller in der Rosenheimer Straße

Die Kraftradabteilung der Münchner Verkehrspolizei

1918: Haidhausen wird rot

Nach dem Ende des 1. Weltkriegs entstand in München eine Räterepublik nach sowjetrussischem Vorbild und Haidhausen wurde "rotes Gebiet". Die Führer der Revolution sperrten in der Kirchenstraße, im Hauptquartier der Roten, den Mörder des sozialistischen Ministerpräsidenten Kurt Eisners ein, Anton Graf von Arco auf Valley, und seinen Arzt, den weltberühmten Chirurgen Ferdinand Sauerbruch. Dem Arzt gelingt die Flucht, Graf Arco wird später durch die bayerische Justiz milde verurteilt.

Regierungstruppen, unterstützt durch Freikorps, marschierten im Mai 1919 in München ein und besiegten die Roten in erbitterten Kämpfen. Nach offiziellen Angaben forderte die Niederschlagung der Räterepublik in München insgesamt 625 Todesopfer.

1923: Höhepunkt der Inflation

Die Inflation von 1914 bis November 1923 war eine der radikalsten Geldentwertungen in Industrieländern. Die Vorgeschichte dieser Hyperinflation findet sich in der Finanzierung des 1. Weltkrieges. Eine einfache Straßenbahnfahrt mit dem "Kohlrabi-Express", der Trambahnlinie Nr. 5 vom Vikualienmarkt in die Au, kostete im November 1923 ganze 200.000.000.000 Mark (= 200 Milliarden)! Die Inflation hatte ihren Höhepunkt erreicht.

1923: Hitler im Bürgerbräukeller

In der Rosenheimer Straße, am Platz des heutigen Hilton Hotels, stand bis zum Abriss 1979 die schon 1885 eröffnete Großschankstätte Bürgerbräukeller.

Am 8. November 1923 stürmte Adolf Hitler in Begleitung Hermann Görings und weiteren Nationalsozialisten in den überfüllten Saal der Gaststätte, stieg auf einen Stuhl und feuerte mit einer Pistole in die Decke des Bierkellers. Nachdem er sich auf diese Weise Aufmerksamkeit verschafft hatte, verkündete er lautstark den Beginn der "Nationalen Revolution".

Vom Bürgerbräukeller aus marschierten die Nazis dann am frühen Morgen des 9. November 1923 zur Feldherrnhalle, wo der braune Staatsstreich im Kugelhagel der Landespolizei ein schnelles Ende fand. Der Putsch war gescheitert.

1924: Kampf den Verkehrsrowdys

München hatte mit einem Autoboom zu kämpfen, denn 1924 brausten bereits 2.713 Kraftwagen durch die Stadt.

Am 1. August nahm deshalb eine neu gebildete Kraftfahrerpolizei ihren Dienst auf. Sie hatte die Aufgabe, "die Straße von Rennfahrern auf Autos, Kraft- und Fahrrädern freizuhalten und die Passanten auf die Straßendisziplin aufmerksam zu machen".

Die Uniform dieser Truppe bestand aus einem Lederanzug mit Rangabzeichen und Mütze. Die amtliche Beschreibung dieser modernen Münchner Kraftradabteilung lautete: "Ausgestattet ist sie mit zehn Krafträdern mit Beiwagen, besetzt mit dem Fahrer und einem Schutzmann, und mit drei Kraftfahrern ohne Beiwagen".

Bürgermeister 1925,
Oberbürgermeister von 1926 bis 1933:
Dr. Karl Scharnagl
Der Haidhauser Bäckerssohn errichtete in seiner Amtszeit Siedlungen wie die Borstei, den Flughafen am Oberwiesenfeld und läßt die ersten Verkehrsampeln installieren. Scharnagl, Mitglied der BVP (Bayerische Volkspartei), legte 1933 nach der Machtergreifung der Nazis sein Amt nieder und kehrte zu seinem gelernten Bäckerberuf zurück.

1925 1930

1925: Maler Eduard Grützner gestorben

Im Alter von fast 79 Jahren starb der beliebte Haidhauser Kunstmaler Professor Eduard von Grützner. Zu seinen bevorzugten Sujets gehörten lebensfrohe Szenen aus dem Klosterleben.

Bereits anlässlich seines 70. Geburtstags hatte die Stadt den Künstler mit der Benennung einer Straße in Haidhausen sowie dem Ankauf einiger seiner Porträts, die in der sogenannten "Grützner-Stube" des Neuen Rathauses aufgehängt wurden, geehrt.

Nach dem Tod Grützners wurden seine Gemälde zu Höchstpreisen gehandelt.

1931: Karl Valentins "Firmling" erregt Anstoß

Eintrag in der Münchner Stadtchronik am 19. August 1931:

"Auf Beschwerde der kirchlichen Behörden hin veranlaßt die Polizeidirektion die Entfernung einer Reklamephotographie, die Karl Valentin und Lisl Karlstadt in ‚Der Firmling' zeigte, aus dem Schaukasten des Photographen Hilbinger in der Sendlinger Straße.

Die Beschwerde wurde erhoben, weil das Bild nach Ansicht der kirchlichen Behörde eine verletzende Verzerrung des Firmsakraments darstellte."

Bürgermeister von1933 bis 1945
(ab 1935 Oberbürgermeister)
Karl Fiehler
Am 9. März 1933 besetzte die SA das Münchner Rathaus und entrollte eine Hakenkreuz-Fahne. Zwar trotzte der Erste Bürgermeister Karl Scharnagl (BVP) an Münchens Stadtspitze noch für elf Tage den neuen Machthabern, aber am 20. März 1933 musste er "der Gewalt weichen". Fiehler, hochrangiges NSDAP-Mitglied und enger Mitarbeiter Hitlers wurde Bürgermeister in der "Hauptstadt der Bewegung".

1935

Bürgerbräukeller

1939: Georg Elser und das Hitler-Attentat

Der Tischler Johann Georg Elser stand der nationalsozialistischen Politik ablehnend gegenüber. Er entschloss sich, mit einem Attentat die NS-Führung zu beseitigen. Er wollte so den Krieg verhindern.

Weil Adolf Hitler stets zum Jahrestag seines gescheiterten Putschversuches im Münchner Bürgerbräukeller eine Rede hält, präpariert Elser in wochenlanger Nachtarbeit einen Stützpfeiler im Veranstaltungssaal und platziert dort in der Säule Sprengstoff und Zeitzünder.

Wie in den vergangenen Jahren sprach Hitler auch am 8. November 1939 zu den alten Kämpfern. Die Rede fiel allerdings wesentlich kürzer aus als sonst und Hitler verließ den Saal früher als gewohnt. Er stand nicht mehr am Rednerpult unter der Empore, die wenige Minuten später durch die Zeitzünderbombe zum Einsturz gebracht wurde. Sieben NSDAP-Kämpfer und eine Kellnerin starben, mehr als 60 Personen wurden verletzt.

Joh. Georg Elser

Georg Elser wird noch am Tag des Attentats in Konstanz festgenommen, als er in die Schweiz entkommen will.

Der Bürgerbräukeller nach dem Attentat

Er wird nach langer Isolationshaft am 9. April 1945, kurz vor Kriegsende, im Konzentrationslager Dachau ermordet.

1939: Beginn des 2. Weltkriegs

Auf Befehl Hitlers greifen deutsche Truppen am 1. September 1939 Polen an – damit beginnt der 2. Weltkrieg. Sechs Jahre später liegt Europa in Schutt und Asche.

1940: Erste Bomben auf München

Erster Luftangriff am 4. Juni 1940 auf München durch französische Bomber. Hauptziel war das BMW-Flugmotorenwerk in Allach.

1941: Die Innenstadt wird bombardiert

Flugzeuge der britischen Royal Air Force werfen am 19. September und 21. Dezember Bomben auf die Münchner Innenstadt.

1943: Weitere Luftangriffe auf München

Am 9./10. März, 6. September und am 2. Oktober richtet die britische Royal Air Force mit über 2.500 Tonnen Bomben im Stadtgebiet großen Schaden an.

1939 1940 1941 1942 1943

1942: Bunker am Auer Mühlbach

Nach den Plänen von Stadtbaurat Karl Meitinger wurden in München nach Kriegsbeginn ca. 40 Bunker gebaut, darunter im Jahr 1942 auch ein Hochbunker mit meterdicken Betonmauern in der Quellenstraße am Auer Mühlbach. Er sollte bei Luftangriffen bis zu 530 Personen Schutz bieten – also nur einem geringen Teil der Auer Bevölkerung.

Heute steht der innen und außen gut renovierte Bunker schon seit Jahren leer und sollte entsprechend einem Antrag des Bezirksausschusses dem nahen Auer Jugendtreff zur Verfügung gestellt werden.

Die Falkenstraße nach dem Luftangriff am 24./25. April 1944. Foto vom 4. Mai 1944.

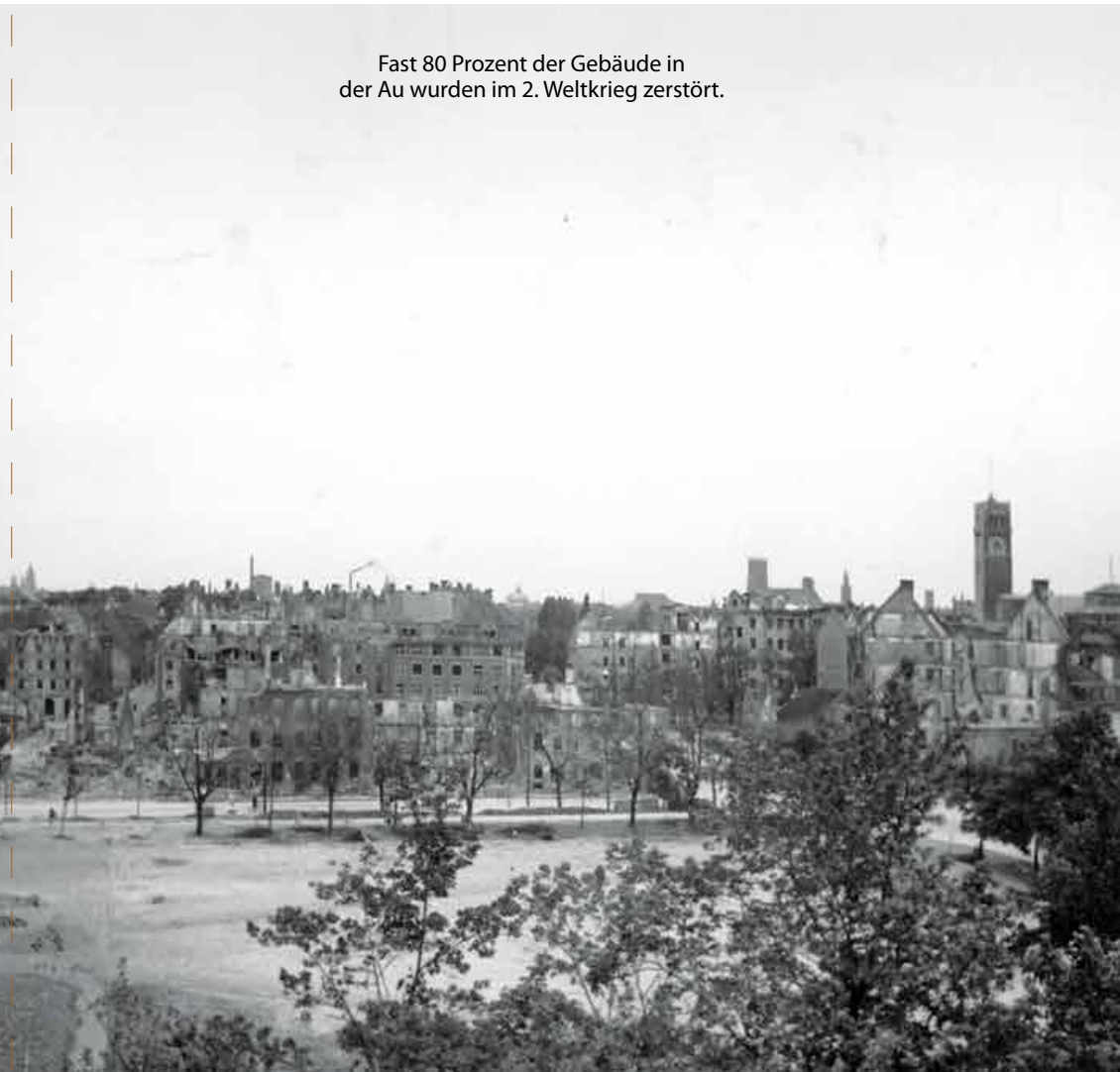
1944: Verheerende Zerstörung in der Au

Ab März 1944 werden sowohl von den Engländern als auch der US-Luftwaffe verstärkt Bombenangriffe auf München geflogen, die nicht nur immense Schäden anrichten, sondern auch zahlreiche Menschenleben fordern. 1944 war für München das Jahr der schwersten Verluste.

In der Nacht vom 24./25. April griffen 288 Bomber der Royal Air Force die Stadt an und erprobten eine neue Methode der Zielmarkierung. Dabei kam es zu einem für die Vorstadt Au verhängnisvollen Zwischenfall:

Laut Aufzeichnungen der britischen Militärbehörde sollte in dieser Nacht vor allem das Gelände des Münchner Hauptbahnhofs bombardiert werden. Vorausfliegende Maschinen mit der Aufgabe, das Zielgebiet mit "Leuchtkerzen" an Fallschirmen zu markieren, verursachten beim Anflug beinahe eine Kollision, mussten ein Ausweichmanöver fliegen und setzten die Markierungen deshalb erst verzögert über dem Luftraum der Au ab. Der darauf einsetzende Bombenhagel im falsch gesetzten Ziel zerstörte fast 80 Prozent des für den Kriegsablauf völlig unbedeutenden Stadtviertels am Auer Mühlbach.

1944



Fast 80 Prozent der Gebäude in der Au wurden im 2. Weltkrieg zerstört.

1944

Die ehemalige Papierfabrik am Kegelhof nach dem Luftangriff im April 1944

1945

Haidhausen kam im Krieg relativ glimpflich davon – die Zerstörung war hier geringer als in anderen Stadtteilen. Von Bomben getroffen war der Ostbahnhof.

Blick von der Ohlmüllerstraße nach Norden Foto 1944

Oberbürgermeister von 1945 bis 1948

Dr. Karl Scharnagl

Obwohl er mit dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944 nichts zu tun hatte, wurde Scharnagl verhaftet und im KZ Dachau interniert. Nach der Befreiung des Lagers wurde Scharnagl von den US-Streitkräften im Mai 1945 wieder als Oberbürgermeister von München eingesetzt. Er spielte eine wichtige Rolle im historisierenden Wiederaufbau der Innenstadt ("Scharnagl-Plan").

1945 1946 1947

Zigtausend Obdachlose hausten nach dem Krieg in den Ruinen der Stadt.

1945: Der 2. Weltkrieg ist beendet

Am 30. April 1945 hat die US-Armee München besetzt. Am 8. Mai 1945 war der 2. Weltkrieg zu Ende, Deutschland hatte kapituliert.

München liegt nach mehr als 70 Luftangriffen in Schutt und Asche. Die Hälfte der Stadt ist zerbombt, in der Stadtmitte sind sogar 90 Prozent der Gebäude zerstört. 300.000 der 480.000 Einwohner sind obdachlos, mehr als 6.000 Menschen durch die Bombenangriffe ums Leben gekommen. Aber das Leben in der Stadt geht weiter.

Auf der Praterinsel und am Johannisplatz in Haidhausen feiern nach dem Einzug der Amerikaner etwa 1.000 russische Kriegsgefangene ihre Freiheit, sie versorgen sich in der Schnapsbrennerei Riemerschmid mit Alkohol. Und an der Inneren Wiener Straße bedienen sich

Oberbürgermeister von 1948 bis 1960

Thomas Wimmer (SPD)

Von 1924 bis 1933 war Wimmer ehrenamtlicher Stadtrat. Nach der NS-Machtübernahme in München wurde er 1933 in "Schutzhaft" genommen und von der Gestapo mehrmals verhaftet. Als Beamter entlassen, arbeitete er zunächst in einer Baufirma, später als Schreiner. 1944 wurde Wimmer einige Wochen in das KZ Dachau gesperrt. Der Stadtrat wählte ihn 1948 zum Oberbürgermeister.

1948 1949 1950

Mit dem Wegschaffen der Trümmer wurde gleich nach Kriegsende begonnen ...

... und auch der OB Thomas Wimmer packte tatkräftig mit an.

Einheimische in einem Weinlager: Mehr als 400 Fässer lagern hier, zusätzlich 600 Hektoliter in Betonbehältern. Mit Eimern und Töpfen schaffen die Münchner den Wein davon. Die Militärpolizisten der US-Armee lassen sie gewähren – sie hatten sich selbst einen Vorrat gesichert.

"Es war nicht möglich, einen nüchternen Menschen zu finden", erinnert sich später der US-Offizier Ernst Langendorf.

1948: Rama dama!

Sein Engagement bei der Trümmerbeseitigung mit dem Aufruf "Rama dama" ("Aufräumen tun wir") machte den Oberbürgermeister Thomas Wimmer zur beliebten Symbolfigur des Wiederaufbaus in München. Schon wenige Jahre nach Kriegsende gelingt es weitgehend, den Schutt in den Straßen und Grundstücken wegzuräumen und der Stadt wieder den ursprünglichen Glanz zurückzugeben.

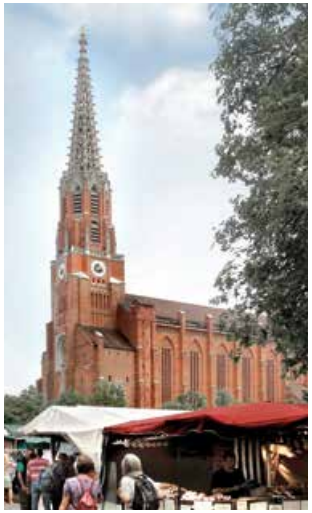
Einst und jetzt, Bilder zum Vergleichen

1910 wurde auf der Corneliusbrücke ein Denkmal für den vom Volk hochverehrten König Ludwig II. enthüllt (Bild rechts). 1942 wird die Bronzestatue im Krieg als "Metallreserve" eingeschmolzen – nur der Kopf des Märchenkönigs bleibt erhalten. Ein Abguss davon auf einer bescheidenen Marmorsäule erinnert seit einigen Jahren an die einstige Gedenkstätte auf der Brücke. Initiativen zur Wiederherstellung des ursprünglichen Monuments blieben bisher ohne Erfolg.

Der "Schalenbrunnen" zeigte seine eindrucksvollen Wasserspiele erstmals 1854 im Münchner Glaspalast. Als "Orleansbrunnen" wurde er dann von 1901 bis zum Bau der U-Bahn 1971 vor dem Ostbahnhof aufgestellt. Seit 1975 schmückt der attraktive "Schöne Brunnen", wie er heute offiziell genannt wird, den Weißenburger Platz.

Stahlstich von Hablitschek, um 1850 "Die Pfarrkirche der Vorstadt Au". Fertigstellung und Einweihung der Kirche im Jahr 1839.

Die Mariahilfkirche nach der Zerstörung 1944 im 2. Weltkrieg. Wie durch ein Wunder stürzte der schwer beschädigte Turm nicht ein.



Die bis auf die Außenmauern total zerstörte Kirche wurde nach dem Wiederaufbau 1953 von Kardinal Wendel neu eingeweiht.

Blick von der Corneliusbrücke in die Au.
Die ehemalige "Lehrerinnenbildungsanstalt" wurde 1908 gebaut, ist im 2. Weltkrieg zerstört worden und beherbergt heute im Neubau das Pestalozzi-Gymnasium.
Abbildung oben: Ansichtskarte um1910

Wo einst am Hang entlang der Quellenstraße viele für die Au typische Herbergen standen, geben die Grünanlagen heute keinen Hinweis mehr auf die ehemals dichte Bebauung.
Fotos: Am Fischerweg – oben im Januar 1940, unten im Herbst 2015

Der "Winkelkramer" in der Quellenstraße; oben in der Hochstraße
das damalige "Kinderasyl". Fotoaufnahme 1904
Aus dem Haus des "Winkelkramers" ist ein modernes Wohngebäude geworden
(dahinter mit roter Fassade ein Hochbunker aus dem Jahr 1942).

Heute steht in jedem Haus eine Waschmaschine – früher war
das anders: Eine nicht sehr komfortable Gelegenheit zur Wäschepflege
bot der Auer Mühlbach.
Fotoaufnahme oben um 1900

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg. Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Reichspost-Zeitungsliste: Nr. 7330 Bayr. Post-Zeitungsliste: Nr. 797

Wie werde ich energisch?

Durch die epochemachende Methode Liébeault-Lévy. Radikale Heilung von Energielosigkeit, Zerstreutheit, Niedergeschlagenheit, Schwermut, Hoffnungslosigkeit, Angstzuständen, Kopfleiden, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Verdauungs- und Darmstörungen und allgemeiner Nervenschwäche. Mißerfolge ausgeschlossen. Broschüre mit zahlreichen Kritiken und Heilerfolgen auf Verlangen gratis. **Leipzig 20. Modern-Medizinischer Verlag, Dresdnerstr. 24.**

Musikinstrumente jeder Art, Phonographen, Grammophone etc.

liefern gegen

geringe Monatsraten

Illustrierte Kataloge gratis u. frei.

Bial & Freund in Breslau II.

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garant. Verlangen Sie Gratisprosp. **H. Frisch, Bücherexperte, Zürich 18.**

„Superior"-Fahrräder

sind auch für Saison 1903 unbedingt **die besten** und trotzdem **ausserordentlich billig!**

Haben Sie Bedarf in Fahrrädern und Fahrrad-Zubehörteilen, so fordern Sie meinen **Hauptkatalog,** der Ihnen kostenlos zugestellt wird; derselbe bietet reichhalt. Auswahl bei allerbilligster Preisstellung. [1508

Hans Hartmann, Eisenach 74.

Sommersprossen

entfernt nur **Crême Any** gefahrlos in wenigen Tagen. Nachdem Sie alles Mögliche erfolglos angewandt, machen Sie einen letzten Versuch mit Crême Any; es wird Sie nicht reuen! Mk. 2, freo. Nachn. 2.45. Echt nur allein durch: **Apotheke zum Eisernen Mann, Strassburg i. E.**

Stottern [1058

heilt dauernd durch eigenes Suggestivverfahren, auch in den schwersten Fällen die Anstalt von **Robert Ernst, Berlin SW.,** Yorkstr. 20. 20jähr. Praxis. Prosp. gratis. Sprst. 3—5.

Eine willkommene Ueberraschung!

Universal-Rechenmaschine.

Capacität: 1 Milliarde. **Preis 18.- Mk.** Addiert, subtrahiert, multipliziert, dividiert etc. Jll. Prospekt nebst Anerk.-Schreiben grat. u. franco. **Justin Wilh. Bamberger, München 2,** Neuhauserstr. 49

Kein Fussleiden mehr!

keine Schweissfüsse, Schlenbrennen, Hautverhärtungen, Hühneraugen, Schwielen **mehr!** bei Benützung der **Dr. Högyes'schen Asbest-Sohlen.** Per Paar: 70 Pfg., M. 1.— u. M. 2.—.

Fuss beim Tragen der Asbest-Sohlen.

Fuss beim Tragen der altgewohnten Sohlen.

Prospecte mit Anerkennungen von Militärbehörden und höchsten Kreisen gratis. Versandt Nachnahme. Centrale: **Wien, I. Dominikanerbastei 21.**

Schweissfüsse

(desgl. Hand- u. Achselschweiss) werden trocken und geruchlos beim Gebrauch von Apotheker **H. Noffke's** kosm. **„Antorin"** ärztl. empfohlen. Garantirt unschädlich. Preis 1/1 Fl. M. 2.-, 1/2 Fl. M. 1,20 excl. Porto. **H. Noffke, Berlin S.W.,** Yorkstr. 19.

Grosse Heiterkeit

erzielen Sie mit uns. Scherzartikeln. Preisliste über Scherz- und Gebrauchsartikel gratis und franco. [2003 **Rudolf Langer & Co., Weinböhla 58 bei Dresden.**

Unschön ist Korpulenz * Fettsucht! bei Damen und Herren * * Fettleibigkeit! * *

Durch **Wendelsteiner Entfettungsthee** à **M. 1.75** verschwinden am besten gefahrlos diese Beschwerden. ◇ Zu haben in Apotheken. ◇ Carl Hunnius, München-N.

Korpulenz Fettleibigkeit

wird beseitigt durch d. Tonnelaschkur. Kein stark. Leib, keine stark. Hüft. mehr, sond. jugendlich schlanke, elegante Figur und graziöse Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, sondern naturgemässe Hilfe. Garantiert unschädl. f. d. Gesundh. Keine Diät, keine Aender. d. Lebensweise. Vorzügl. Wirk. Paket 2.50 M. fr. geg. Postanw. od. Nachn. **D. Franz Steiner & Co. Berlin 12, Königgrätzer Str. 78.**

Moderne realistische Lektüre!

Hochinteressante Neuheiten!

Die Liebe ist meine Sünde. Neu! Neu!	M. 1.—
Die Parian der Liebe. Sensationell!	„ 2.—
Kleine Mädchen. Geschichten von der Strasse	„ —.50
Liebeshunger. Hochfein illustriert!	„ 1.—
Der Roman d. schönsten Frau. Von ihr selbst erzählt	„ 2.—
Im Bauch von Paris. Mit 22 Vollbildern	„ 1.50
Opfer der Sünde. Reich illustriert!	„ 1.—
Im Flugfeuer der Liebe. Hochinteressant!	„ 2.—
Eine Nacht der Cleopatra. Neu! Neu!	„ 2.—
Die Beichte einer Fürstin. Sensationell!	„ 1.—

Versand durch **H. Schmidt's Verlag, Berlin 1, Winterfeldtstr. 34.** [1974

Grosse Preisliste gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken.

Neurasthenie

(Schwächezustände) und Heilung. Dr. Pöche (1,50). **Selbstmord der Jugend,** Verhüt. u. Heilg. d. Jugendverirrungen u. ihrer Folgen, Dr. Pöche (1,50). **Demme's Verlag, Leipzig.**

Anzeigenauswahl aus der Zeitschrift Simplicissimus, Jahrgang 1903

Talol

Bart- u. Haarwuchsmittel verdankt seine Entstehung d. **gründl. Studium eines Arztes!** u. wird unt. Aufsicht dies. Arztes hergestellt

Ein Haarwuchsbeförderungsmittel muß derartig beschaffen sein, daß es eine wissenschaftl. Kritik aushalten und auch wirklich **nachweisbar auf die Beförderung d. Haarwuchses einwirken kann.**

Talol bringt d. gewünschten Erfolg, was allseitig anerkannt u. tausendfach erprobt ist.

Talol enthält lauter Bestandteile, welche von den bedeutendsten Professoren (Prof. Lesser) u. Aerzten als Haarwuchsbeförderungsmittel wissenschaftlich anerkannt sind.

Preis à Flasche Mk. 3.50 geg. Einsendung des Betrages, auch in Briefm. all. Länder (2 Flasch. portofrei).

Nur echt zu beziehen direkt durch die **Talol-Centrale in Nürnberg 15.**

Ein neues Ziel erreicht!

Alle Unannehmlichkeiten bisheriger Füllhalter-Systeme gänzlich beseitigt. **„THE CONQUEROR" „DER SIEGER" Selbst-Füllhalter**

füllt und reinigt sich selbst ohne separaten Füller und ohne auseinanderzunehmen zu werden. Nur ein Druck! Kein Klexen, Kein Auslaufen! Absolute Garantie! Im Gebrauche vieler Fürstlichkeiten. Jll. Prosp. und Anerkenn.-Schr. gratis und franko! **Justin Wilhelm Bamberger,** Neuhauserstr. 9, **München 2.** Wiederverkäufer u. Exporteure gesucht!

Schnurrbart! Streng reell. Kein Schwindel.

Harasin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich **rasch üppiges** Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben **nachgewiesen** ist. Aerztlich begutachtete Wirkung. **Prämiirt** gold. Med. Marseille, großer Ehrenpreis Rom. Preis: Stärke I 2 ℳ, Stärke II 3 ℳ, Stärke III 4 ℳ. Garantie: Bei Nichterfolg **Geld zurück.** Harasin ist einzig u. unerreicht dastehend von **Sachverständigen,** staatl. approbirten Polizei-Chemiker 2c. geprüft, warne deshalb vor wertlosen, mitunter sehr bill. Methoden, die mit groß. Geschrei angepriesen werden. **Nur allein echt** und direkt zu beziehen von der handelsgerichtlich eingetr. Firma: **Ferdinand Kögler, Nürnberg 110.**

Ein Herr G. in Brugg (Allgäu) schreibt: „Senden Sie sofort auch eine Dose Harasin zu 3 ℳ für meinen Freund, weil es mir so schnell zu einem schönen, schneidigen Schnurrbart verholfen hat."

Selbst frühzeitig ergraut

versuchte zu meiner Verzweiflung die höchstgepriesensten **Haarfärbemittel,** bis nach jahrelangem Ringen ein unvergleichlich wunderbares Mittel entdeckte, das leicht anwendbar, Haarboden reinhaltend, Kopf u. Bart nat. Farbe in lebendigster Jugendfrische **sofort** unvergänglich wiederherstellte und ganz vergessen läßt, jemals ergraut gewesen zu sein. **Begeisterte Dankschreiben Unbedingte Unschädlichkeit** und Wirksamkeit vom zartesten Blond bis tiefstem Schwarz garantiert und wissenschaftlich beurkundet. Auskunft erteilt bereitwilligst und diskret **Adolf Scheuer,** Frankfurt a. M. 43.

JOOSS SÖHNE & Co.

MÜNCHEN.

Zweirad-Motoren.

Prospecte gratis u. franco.

Gratis und portofrei

versenden wir nach allen Ländern der Erde den neuen reich illustrirten **Pracht-Katalog** sowie Proben unserer wetterfesten Sport- u. Reise-Stoffe und echten Loden für Damen und Herren.

F. Hirschberg & Co., München.

Aufsehen erregendes Reclame-Unternehmen *

(10 Jahre bestehend) ancht hervorragende **Inseraten-Acquisiteure** als Platzvertreter. **Nebenverdienst für Herren Lehrer, Agenten etc.** Näheres **C. Andelfinger & Cie., München.**

Gefahrlos

rasirt sich Jedermann mit uns. berühmten Figaro-**Sicherheits-Rasirmesser,** p. Stk. **2 Mk. 50 Pfg.** g. Nachn Porto 20 Pfg. Catalog mit 2500 Abbildungen unser. Waren umsonst. Stahlw.-Fab. u. Versandh. **E. von den Steinen & Cie., WALD** b. Solingen 2.

Opel- Motorwagen (System Darracq)

1, 2 und 4 Cylinder. **Fernfahrt Mannheim-Baden-Baden** 17 gold. Medaillen, ferner die grosse gold. Fabrik-Anerkennungsmedaille. **Adam Opel. Rüsselsheim a. M.**

Zwei Bücher über die südliche Au

Zwei Bücher über die Au vom Autor Peter Klimesch sind im vergangenen Jahr erschienen, die Aufmerksamkeit verdienen. Viele kennen bereits den Band „Drunt in der grünen Au. Die Nockherstraße im Wandel der Zeit" (Preis: 19,80 €), der im vergangenen Herbst in verbesserter und erweiterter Neuauflage erschienen ist.

Eingebettet in eine Geschichte der Au, insbesondere ihres südlichen Teils, der Falkenau, steht in diesem Buch die Geschichte der Häuser der Nockherstraße und des Nockherberges und ihrer Bewohner im Mittelpunkt. Eigene Kapitel sind der Entstehung und dem Wesen der Herbergshäuser, den Lebensumständen im 19. Jahrhundert sowie besonders den Zeitabschnitten der Räterepublik und des Nationalsozialismus und deren Auswirkungen auf die Auer Bevölkerung gewidmet. Auch Zeitzeugen, die ihre Kindheit in der Umgebung verbracht haben, kommen mit informativen, teils amüsanten, teils auch traurigen Erinnerungen zu Wort.

Sozusagen als Ergänzung ist nun ein Bildband mit dem Titel „Bilder aus der alten Au. Nockherberg und Nockherstraße" (Preis: 14,90 €) erschienen. Auf 120 Seiten im Format 21x15 cm zeigt das Buch auf hochwertigem Fotopapier 52 ganzseitige, zum Teil farbige, historische Fotografien, Aquarelle und Zeichnungen des Nockherbergs und der Nockherstraße.

Besonders hervorzuheben sind die zwanzig um 1900 entstandenen Fotos des bekannten „Stadtfotografen" Georg Pettendorfer (1858-1945), von denen viele hier zum ersten Mal „in voller Schönheit" präsentiert werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Fotos aus Familienalben von Bewohnern der Straße, die einen lebendigen Eindruck der Vor- und Nachkriegszeit vermitteln.

Jedes der Bücher ist nach Terminabsprache beim Herausgeber erhältlich (Tel. 089 662571, p.klimesch@gmx.de). Lieferung innerhalb der Au auch persönlich durch den Autor möglich, sonst portofreie Zustellung per Post.

Die Bände können auch im Buchhandel bestellt werden, bei „Buch in der Au" in der Humboldtstraße 12 sind sie vorrätig.

Das Auer/Haidhauser Journal wird kostenlos an Haushalte in der Au und in Haidhausen geliefert.
Zusätzliche Hefte sind erhältlich bei:

MARIAHILF APOTHEKE
Ohlmüllerstraße 16, 81541 München
Mo-Fr. 8.30 – 18.30 Uhr, Sa. 8.30 – 13.00 Uhr

SCHWEIGER APOTHEKE
Schweigerstraße 14, 81541 München
Mo-Fr. 8.30 – 18.30 Uhr, Sa. 8.30 – 13.00 Uhr

buch perthel
Buchhandlung am Gasteig
Rosenheimer Straße 12
81669 München
werktags: 10 bis 20 Uhr (auch am Samstag)

BUCHPALAST
Ihre Buchhandlung in Haidhausen
Kirchenstraße 5, 81675 München
Mo-Fr 10.00-18.30 Uhr, Sa 10.00-14.00 Uhr

Gasteig Naturwaren
Ihr Baufachmarkt für ökologische und gesunde Produkte
Preysingstraße 15, 81667 München
Mo-Fr: 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr; Sa: 9 bis 13 Uhr

Buchhandlung Lentner
Buch & Café & Wein
Mo – Fr: 10 bis 19 Uhr
Sa: 10 bis 15 Uhr
Balanstraße 14, 81669 München

Herausgeber: AUER / HAIDHAUSER JOURNAL - W. Meier, Irmgardstr. 40, 81479 München
Anzeigen: W. Meier Werbung GmbH, Irmgardstr. 40, 81479 München
Internet: www.auerjournal.de / Mailadresse: kontakt@auerjournal.de
Telefon: 089 74996000 / Fax: 089 74996155
Redaktion: Winfried Meier (verantwortlich) und Mitarbeiter
Druck: Druckhaus Weppert Schweinfurt GmbH, Silbersteinstraße 7, 97424 Schweinfurt
Das AUER/HAIDHAUSER JOURNAL erscheint vierteljährlich jeweils im Januar, April, Juli und Oktober.
Die Hefte werden kostenlos an Haushalte im Stadbezirk Au-Haidhausen verteilt.
Nachdruck und Vervielfältigungen sind nur mit Zustimmung des Herausgebers erlaubt.
Bildnachweis: Archiv AUER / HAIDHAUSER JOURNAL, falls nicht anders angegeben
Bayer. Landesamt für Denkmalpflege: Fotos Franz Paul Burgholzer, Seite 2 und Seite 32
Wikimedia Commons: Foto Rufus46: Seite 4 / Foto Jorge Royan: Seite 5 / Foto Wagner: Seite 13, Bild 4 / Foto Seite 9, Bild 1
Landeshauptstadt München, Stadtarchiv: Seite 8, Bild 2: Pk-Erg-09-0135 / Seite 9, Bild 2: C1916119 / Seite 9, Bild 3: WKI-Stl-0005 / Seite 15: FS-WKII-STR-0767 / Seite 16: FS-WKII-STR-1949 / Seite 17: FS-WKII-STR-1971 / Seite 18, Bild 1: FS-WKII-STR-1587 / Seite 18, Bild 2: FS-WKII-STR-1658 / Seite 19, Bild 1: FS-WKII-STR-2541 / Seite 19, Bild 2: FS-WKII-STR-1659 / Seite 20, Bild 2: NK-Stb-0026 / Seite 21, Bild 2: FS-WKII-STR-3249 / Seite 21, Bild 3: RD0535F13 / Seite 26, Bild 1: C1904166
Quellen: Landeshauptstadt München, Stadtchronik München und Stadtarchiv München
Haidhausen Museum, Hermann Wilhelm

Das Auer/Haidhauser Journal sucht eine(n) Mitarbeiter(in). Geboten wird ein

lukrativer Teilzeitjob

mit hervorragend guter Verdienstmöglichkeit

Die Aufgabe:
Für dieses Journal vorwiegend im Stadtbezirk Au-Haidhausen Sponsoren/Anzeigenkunden (Geschäfte, Unternehmen, Kanzleien etc.) gewinnen.
Ihre Voraussetzungen:
Seriöses Auftreten, Verhandlungsgeschick und Einsatzbereitschaft.
Bewerbungen gerne auch per Mail (kontakt@auerjournal.de) oder telefonisch (089 74 99 60 00).

Kinder in der "Schwaige", einem ehemaligen Herbergsviertel vor dem Kuglerberg in Haidhausen (Fotoaufnahme 1905)